

Literaturbericht.

Emanuel Kayser: Abriß der allgemeinen und stratigraphischen Geologie. Stuttgart, F. Enke, 1915. 418 S. mit 176 Textfiguren, 54 Versteinerungstafeln und einer geologischen Karte von Mitteleuropa. Preis M. 16.—.

Das zweibändige „Lehrbuch der Geologie“ des Verfassers hat mit jeder neuen Auflage an Umfang derart zugenommen, daß es heute bereits mehr den Charakter eines Handbuches als eines Lehrbuches für Studierende der Hochschulen trägt. Der Wunsch nach einem kurzgefaßten Lehrbuch der gesamten Geologie hat zu der Herausgabe des vorliegenden Abrisses geführt. Dieser Abriß enthält in seiner ersten Hälfte die Hauptlinien der allgemeinen, in seiner zweiten jene der stratigraphischen Geologie. Er stellt im wesentlichen einen gedrängten Auszug aus dem zweibändigen Lehrbuch dar.

Die Schwierigkeiten der Zusammendrückung eines so gewaltigen Stoffes auf 375 Oktavseiten, von denen überdies noch 54 auf Versteinerungstafeln entfallen, sind einleuchtend. Die Aufgabe, in diesem engen Rahmen alles Wichtige zu sagen, ohne in die Erörterung von Einzelheiten einzugehen, und dabei doch mehr zu bieten als ein trockenes Tatsachenregister, erscheint fast unlösbar. Inwieweit sie dem Verfasser gelungen ist, läßt sich am besten aus einem Vergleich des Abrisses mit dem großen Lehrbuch beurteilen. So schmerzlich man auch viele interessante Ausführungen, die sich in dem letzteren finden, vermißt, so wird man doch anerkennen müssen, daß er in der Auswahl und Verarbeitung des Stoffes die glückliche Hand eines vielerfahrenen Hochschullehrers erkennen läßt. Dies gilt insbesondere für die „Allgemeine Geologie“. Weniger befriedigt der zweite Hauptteil, die „Stratigraphische Geologie“, der auf 162 Seiten zusammengepreßt werden mußte. Dadurch, daß, den lokalen Bedürfnissen des Hörerkreises entsprechend, nur die geologischen Verhältnisse im Deutschen Reich etwas ausführlicher behandelt wurden, erhält man von manchen Perioden, die eben nicht in Deutschland ihre Normalentwicklung besitzen, nur ein sehr ungenügendes Bild, dessen Mängel durch die aus dem großen Lehrbuch unverkürzt in den „Abriß“ übernommenen Formationstabellen nicht behoben werden, denn diesen trockenen Tabellen steht der Schüler ohne Verständnis gegenüber, so lange ihnen nicht die Darstellung des Lehrers geistiges Leben einhaucht.

Es dürfte schwer möglich sein, eine größere Fülle von Tatsachen aus dem Gesamtgebiet der Geologie auf einem so engen Raum zur

Mitteilung zu bringen. Leider ließ es sich nicht vermeiden, daß dies auf Kosten des die Einzeltatsachen verbindenden Textes geschieht. Für den Studierenden wird der „Abriß“ ohne Zweifel ein praktischer Ersatz des allzu kostspieligen, umfangreichen „Lehrbuches“ sein; derjenige, der tiefer in das Wesen der Geologie eindringen will, wird jedoch stets gerne wieder zu dem letzteren greifen.

Die dem Buche beigegebene, dem Andreeschen Handatlas entnommene „Geologische Übersichtskarte von Mitteleuropa“, die nach der Internationalen Geologischen Karte von Europa hergestellt ist, dürfte vielen Lesern willkommen sein. C. Diener.

Max Friederichsen: Die Grenzmarken des Europäischen Rußlands. Ihre geographische Eigenart und ihre Bedeutung für den Weltkrieg. 148 S. Hamburg, L. Friederichsen & Co., 1915.

Die vorliegende Schrift dient dem Bestreben, weiteren Schichten des deutschen Volkes das Verständnis tieferer Zusammenhänge zwischen Land und Leuten in Feindesland zu vermitteln, und wählt zu diesem Zwecke die für uns gegenwärtig in erster Linie wichtigen Grenzgebiete des dem Verfasser aus eigener Anschauung und durch intensive Studien vertrauten europäischen Rußlands. Nach einem kurzen Überblick über das territoriale Wachstum des russischen Reiches, seine Weltlage, die wirtschaftliche Eignung seiner Einzellandschaften, seine Bevölkerung und deren ethnographische Zusammensetzung werden der Reihe nach die Grenzmarken des europäischen Rußlands, Finland, die Ostseeprovinzen, Polen, die Ukraine und die Kaukasusgebiete, nach allen ihren geographischen Beziehungen kurz charakterisiert und sodann eingehender die politisch- und militärgeographischen Verhältnisse besprochen. Bei **Finland** erfährt die bekannte finische Frage und im Anschluß daran die Bestrebungen Rußlands nach einem eisfreien Hafen in Nordeuropa und die neuesten Verkehrsprojekte daselbst eine nähere Beleuchtung. Die **Ostseeprovinzen** werden einschließlich der gesamten baltischen Abdachung Nordwestrußlands behandelt und auf Grund der ethnographischen Statistik und der Geschichte der deutschen Besiedlung die antirussische lettische Frage, der Russifizierungsprozeß und die gegenwärtige traurige Lage des baltischen Deutschtums eingehend besprochen. Bei **Russisch-Polen** wird namentlich die große Bedeutung der Kohलगewinnung und der Industrie dieses Landes für Rußland hervorgehoben und das bekannte polnische Nationalitätsproblem behandelt, wobei vielleicht noch deutlicher hätte darauf hingewiesen werden können, daß in den wirtschaftlich leitenden Kreisen Polens eine Vereinigung der in Betracht kommenden Teile des Landes mit Deutschland oder Österreich aus begreiflichen Gründen keineswegs gewünscht wird. Der militärgeographische Abschnitt gibt eine wohlgedachte und, wie die jüngsten Ereignisse lehren, durchaus